

# Hundertwasser im Toggenburg

Vor 60 Jahren weilte Friedensreich Hundertwasser im heutigen «Haus der Paradiesvögel» in Hemberg. Die Besitzer des Hauses, Liselotte Rittmeyer und René Bucher, haben eine Hundertwasser-Woche initiiert.

CECILIA HESS-LOMBRISER

**HEMBERG.** Seit einigen Jahren fügt sich bei Liselotte Rittmeyer und René Bucher eins zum anderen, und es ist stimmig, was daraus resultiert. Auf besondere Art haben sie sich kennengelernt, und wie sie vor vier Jahren zum charaktervollen, von ihnen neu besetzten Haus im Biedermeier-Stil an der Haldenstrasse gekommen sind, ist eine wundersame Geschichte. Dieses Haus öffnen sie immer wieder anderen Personen für kulturelle Anlässe oder für Workshops. Leute zusammenführen und Identität schaffen, sind die Beweggründe dahinter.

Jetzt ermöglichen sie es den Hembergern, den Künstler und «Architekten» Friedensreich

## «Ich kann mich völlig mit der Philosophie von Hundertwasser identifizieren.»

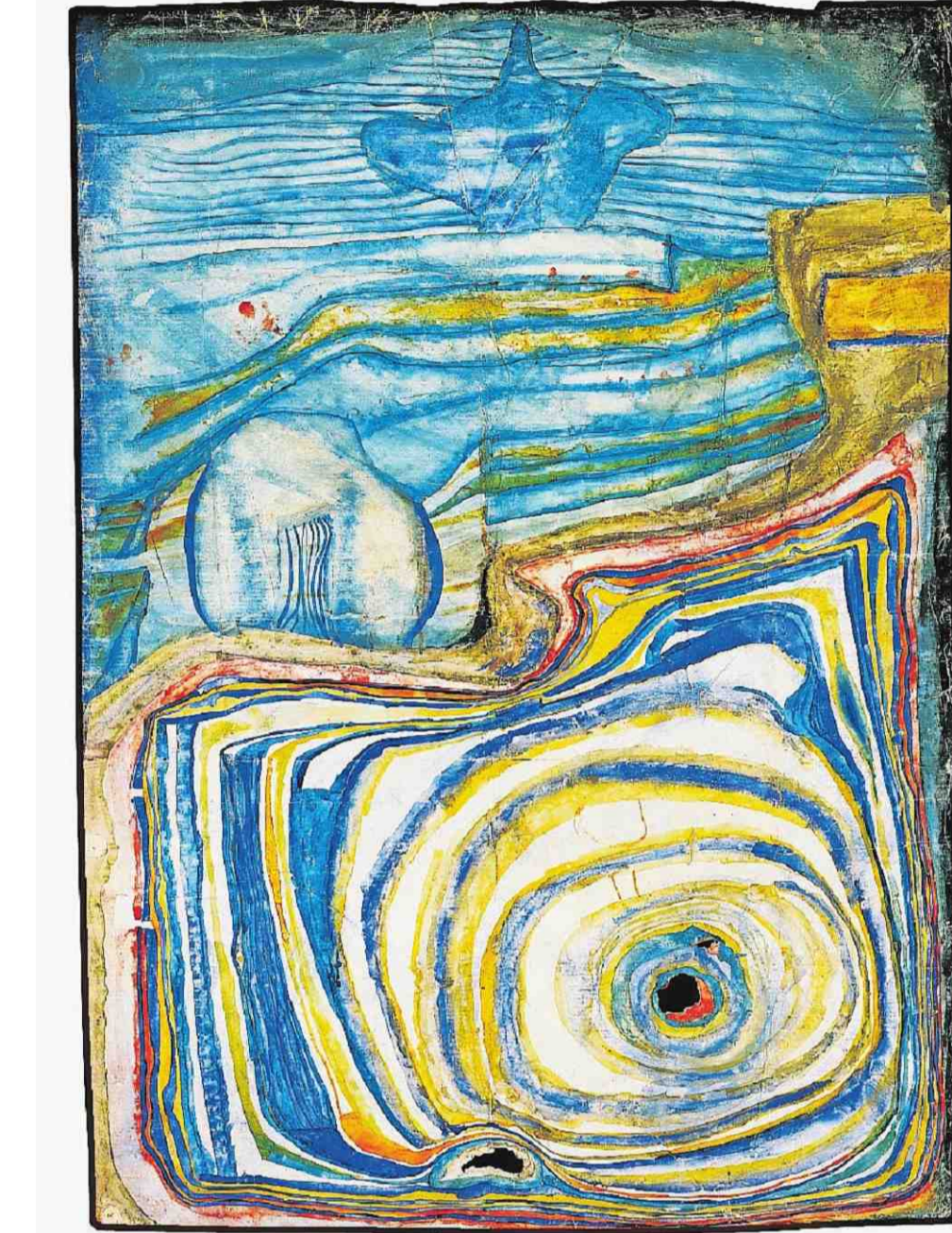
René Bucher  
Initiant

Hundertwasser kennenzulernen und sich mit ihm zu identifizieren. Drei Werke hatte er im Jahre 1956 in Hemberg geschaffen, als er ein paar Wochen bei seinem Freund und Künstler Hermann Selinger gelebt und gearbeitet hatte. Die übernächste Woche vom 18. bis 25. September gehört darum ganz dem ungewöhnlichen und eindrucksvollen Künstler.

### Eine weitere Fügung

«Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit.» Das Zitat ist von Friedensreich Hundertwasser, der als Friedrich Stowasser 1928 in Wien geboren wird. «Ich kann mich völlig mit der Philosophie von Hundertwasser identifizieren», bekennt René Bucher, der ursprünglich in Quantenchemie promoviert, unter anderem den Zugang zur Synergetik und Psychologie gefunden hat und im Bereich der elektrochemischen Sensorik entwickelte und die Erfahrungen seit ein paar Jahren dem Hersteller von Neurofeedback-Systemen zur Verfügung stellt.

Erst als er und seine Frau im Haus in Hemberg eingezogen waren, entdeckten sie, dass Hundertwasser einst unter diesem Dach gelebt und gearbeitet hatte. In der Vita des im Jahr 2000 gestorbenen Künstlers taucht diese Tatsache nirgends auf. «Per Zufall habe ich im Internet ein Foto von Hundertwasser entdeckt, das ihn im Garten des Hauses der Paradiesvögel zeigt», freut sich Liselotte Rittmeyer, die viele Jahre ihres Lebens eine Ergo-Therapie-Praxis in Wattwil führte und heute, im Pensionsalter, immer noch als Ergo- und Neurofeedback-Therapeutin arbeitet. Das Bild zeigt die Tafel vor dem Haus, die informiert, dass der Künstler, der



Friedensreich Hundertwasser malte «Die rosa Wege von Toggenburg» in seiner Hemberger Zeit.

das Unsymmetrische und Runde liebte, einst hier gewirkt hat.

### Verbindende Kreativität

Hundertwasser hat nicht nur gemalt, illustriert und prachtvoll, individuelle, mit Pflanzen bewachsene und mit Türmen verzierte Häuser gebaut, sondern auch Schriften und Manifeste verfasst. Darin befasst er sich primär mit dem Menschen in dessen direktem Umfeld, seiner Behausung. Er plädiert immer wieder für einen phantasievollen und naturnahen Baustil mit organischen Formen und ökologischer Ausrichtung. Gerade Linien bezeichnet er als «gottlos». «Die gerade Linie ist die einzige unschöpferische Linie», sagt er und: «Paradiese kann man nur

## «Ich habe ein Foto von ihm entdeckt, das ihn im Garten unseres Hauses zeigt.»

Liselotte Rittmeyer  
Initiantin

selber machen, mit eigener Kreativität, in Harmonie mit der freien Kreativität der Natur.» René



Ein «Grasbewachsener Regentropfen».

Bucher gefällt auch ein Satz von Hundertwasser wie dieser: «Wenn der Mensch glaubt, die Natur korrigieren zu müssen, ist es jedes Mal ein nicht wieder gutzumachender Fehler. Es sollte nicht einer Gemeinde zur Ehre gereichen, wie viel Natur sie zerstört, sondern es sollte vielmehr für eine Gemeinde Ehrensache sein, soviel wie möglich von ihrer natürlichen Landschaft zu schützen.»

Und nun soll dieser Hundertwasser, der in keine Schublade passt, weil diese ja gerade Linien

hat, in Hemberg zu Ehren kommen. Es wird eine intensive Auseinandersetzung mit ihm und sowohl die Primarschule wie das Sonderschulinternat Hemberg (SIH) sind involviert. Weil Liselotte Rittmeyer und René Bucher nicht alleine geträumt haben, entsteht eine Wirklichkeit, die in Hemberg verbindet und begeistert.

### Spuren verdichten

Die ersten Zeichen und Vorboten zur Hundertwasser-Woche sind sichtbar. Vor dem «Haus der

Paradiesvögel» – nach den Besitzern benannt – entstehen drei Säulen nach dem Vorbild von Hundertwasser. «Die Säule ist ein wesentliches Element abendländischer Architektur. Bei einer Säule fühlt man sich wohl wie unter einem Baum.» Spontan arbeiteten verschiedene Menschen mit oder blieben stehen. Gespräche ergaben sich. In der Schule ist Hundertwasser so oft ein Thema, als stünde er auf dem Lehrplan. Jetzt arbeiten alle Schülerinnen und Schüler gruppenweise an Stelen, die vorübergehend in die Wiese vor dem Sonderschulinternat zu stehen kommen.

Am Internat selber gibt es zum Thema eine ganze Projektwoche. Da werden etwa Hundertwasser-Hüte genäht. Der Künstler selber und eine Wand werden künftig an Hundertwasser erinnern. Am Sonntag, 18. September, findet bei den Initianten an der Haldenstrasse 3 je eine Vernissage um 15 Uhr und um 17 Uhr statt. Ausgestellt werden sieben Serigrafien und rund 30 Kunstdrucke. René Bucher und Liselotte Rittmeyer werden die einleitenden Worte sprechen, und die beiden Schulleiterinnen Martina Lan-

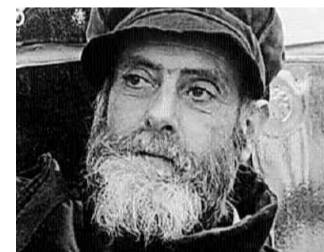


Bild: 2016 Namida AG, Glarus/Schweiz

Friedensreich Hundertwasser  
Künstler  
(1928–2000)

genegger, Primarschule, und Meta Zählndler, SIH, sowie Institutionsleiter Marcel Recher werden von ihrer Arbeit mit den Kindern erzählen. Die Ausstellung ist danach bis 25. September täglich von 13 bis 20 Uhr geöffnet. Parallel dazu sind die Produkte der Schulen im SIH zu den gleichen Zeiten zu sehen.

### Hundertwasser-Dorf

Nicole Stettler-Lindemann, Leiterin der Hundertwasser-Markthalle und der Galerie in Altenrhein, wird am Dienstag, 20. September, um 20.15 Uhr im «Haus der Paradiesvögel» einen Vortrag über Hundertwasser halten, und ein besonderer Genuss soll laut René Bucher das Konzert mit Improvisationen zu einer Hundertwasser-Serigraphie werden.

Zur Finissage vom 25. September von 13 bis 20 Uhr, wobei die Ansprachen um 15 Uhr stattfinden, sind alle Interessierten ins SIH eingeladen. Nebst den Arbeiten der Kinder, die aus Ton im Atelier im «Haus der Paradiesvögel» entstanden sind, sind Fotos und Videos von den Arbeiten zu sehen.

Infos auf: [www.NeuroKultur.ch](http://www.NeuroKultur.ch)

### Befragt

## Hundertwasser hat positive Energien



Liselotte Rittmeyer, René Bucher, Initianten Hundertwasser-Woche

*Aus welchen Gründen haben Sie die Hundertwasser-Woche initiiert?*  
Weil es 60 Jahre her sind, dass Hundertwasser hier war und weil wir schon älter sind und nichts aufschreiben wollen. Wir haben laufend Kulturveranstaltungen, und das Projekt passt in unser Konzept. Eine starke Triebfeder war, dass wir etwas Schönes, das existiert, aufgreifen können. Wir wollen Menschen an diesem Projekt teilnehmen lassen und Dynamik in die Gemeinde bringen. Hundertwasser hat positive Energien. Es ist eine Freude, dass er einmal in unserem Haus gelebt hat. Wir wollen dem Dorf bewusst machen, dass es einmal einen wichtigen Mann beherbergt hat, und Identität schaffen.

### Wie kam Ihre Idee an?

Die Schulen waren sofort bereit, mitzumachen, was uns noch mehr angespornt hat. Nicht lange darüber reden, sondern einfach machen, so haben wir es erfahren.

### Welche Erfahrungen haben Sie während der Vorbereitung gemacht?

In den Schulen arbeiten sie wie verrückt, und die Kinder erzählen zu Hause, was für ein fantastischer Mann Hundertwasser war. Wir sind überwältigt, was das Sonderschulinternat und die öffentliche Schule alles machen. Die Arbeiten werden während der Woche und an der Finissage zu sehen sein.

### Was verbindet Sie mit Hundertwasser?

Seine Philosophie. Seine Häuser sind unglaublich schön, auch wenn sie teilweise überladen sind. Er hat Vorschläge gemacht, wie man bauen sollte, und hat sich Sorgen um die Gegenwartsarchitektur gemacht. Er meinte, sie habe sich verrannt und Brüche in den Siedlungen in Kauf genommen. Ihm war wichtig, allem eine Seele einzuhauchen; erst dann wird ein Haus auch Heimat. Wenn man die alten Toggenburger Häuser genau anschaut, kann man etwas vom Fensterrecht erkennen, das er vertrat. In Hundertwasser steckt Toggenburg drin. Er war auch besorgt um die Umwelt.

### Wird Hundertwasser auch nach dieser Woche in Hemberg präsent sein?

Wir werden weiterhin dafür sorgen, dass er eine gewisse Präsenz hat, auch wenn wir im Moment noch nicht wissen wie. Unsere Säulen vor dem Haus bleiben stehen, die Tafel auch. Und im Garten des SIH werden die Säulen ebenfalls stehen bleiben. (hlo)



Bild: Cecilia Hess-Lombriser

Die Infotafel steht vor dem Haus.



Bild: 260/2016 Namida AG, Glarus/Schweiz

«Kontakt zweier Blumen», ein Aquarell mit der Werknummer 260. Entstanden 1956.



Bild: Cecilia Hess-Lombriser

An den Säulen haben verschiedene mitgearbeitet.